

DreamTeam

byEDUCA SWISS

JAHRESBERICHT

2023

Eine Initiative der

**EDUCA
SWISS**

Schweizerische Stiftung für Bildungsförderung und -finanzierung
Fondation suisse pour la promotion et le financement de l'éducation
Fondazione svizzera per la promozione e il finanziamento della formazione

Franziska Roth, Stiftungsrätin

Monique Bär, Stiftungsrätin

Monica Vögele, Stiftungsrätin

**Marco Billeter, Präsident
des Stiftungsrats**

**Prof. Claude Siegenthaler,
Stiftungsrat**



Editorial

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Der Philosoph Watzlawick sagte „Man kann nicht nicht kommunizieren“. Ähnlich lässt sich sagen „Man kann nicht nicht erziehen“ und „Man kann nicht nicht lernen“. Aber, man kann schlecht erziehen und ungenügend lernen. Das nimmt alle Institutionen der Betreuung und Bildung in die Pflicht. Das nimmt uns als Gesellschaft in die Pflicht. Betreuen ist immer mit Bilden und Lernen verbunden. Lernen lässt sich durch nichts verhindern. Bilden und Betreuen gehen immer Hand in Hand.

Allen Kindern ein gelingendes Aufwachsen zu ermöglichen ist ein Gebot der Chancengerechtigkeit und ein Beitrag von uns Erwachsenen zur Umsetzung der Kinderrechte in der Schweiz. Kinder sind unsere Zukunft – sie für die kommenden Herausforderungen zu befähigen, ist unsere Aufgabe als Eltern und als Gesellschaft. Insbesondere Kinder, die in sozialen Belastungssituationen aufwachsen, brauchen unsere Beachtung und unser Engagement.

Mit unserem Mentoringprogramm DreamTeam können wir Benachteiligungen stärkenorientiert ausgleichen. Junge engagierte Menschen nehmen sich als Mentor:in einmal in der Woche Zeit, um einem Kind individuelle Aufmerksamkeit, Zuwendung und viel Freude zu schenken. Diese Beziehungsarbeit und ergänzende fachliche Anleitung der Mentor:innen lässt Kinder mit schwierigen Startbedingungen gezielt begleiten und fördern.

Die Kinder bewegen sich zwischen Schule – Betreuung – Zuhause/Elternhaus – Freizeit. Diese für sich ganz unterschiedlichen Lebenswelten müssen in ihren Zielen zum Wohl der Kinder verbunden werden. Das heisst, wir glauben an die Fähigkeit jedes einzelnen Kindes. DreamTeam verbindet diese Lebensräume und verwandelt nachweislich und langfristig Stolpersteine in Meilensteine. Hand in Hand gehen Mentor:in und Mentee kleine Schritte im Alltag, grosse Schritte im Leben.

Franziska Roth, Stiftungsrätin EDUCA SWISS.

**FÜR KLEINE PERSÖNLICHKEITEN
MIT GROSSER WIRKUNG**



**1 Kind + 1 Mentor:in
1 Jahr lang
Gemeinsam unterwegs!
=**

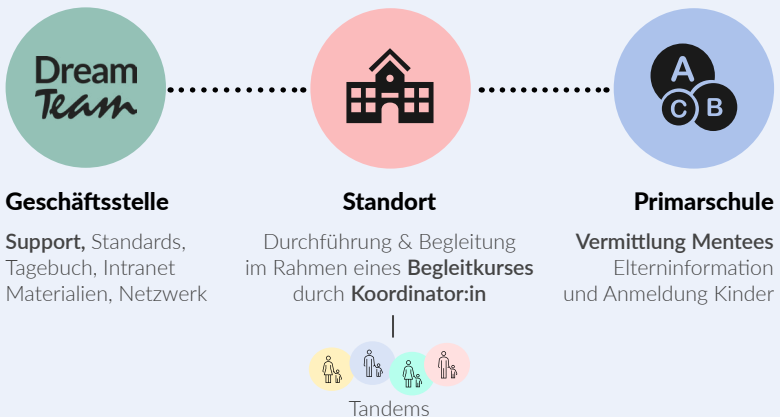
DreamTeam

**ZUSAMMEN WACHSEN UND ABHEBEN -
HIER LERNEN TRÄUME FLIEGEN!**

Wir möchten Kindern die Chance auf eine gelingende Entwicklung, eine gesunde Lebensqualität und ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen.

DreamTeam ist ein **1:1 MENTORINGPROGRAMM**, das Kinder im Primarschulalter ausserhalb von Schulbetrieb und Familienalltag fördert. Jugendliche und junge Erwachsene übernehmen ein Jahr lang eine individuelle Patenschaft für ein Primarschulkind. In wöchentlichen Treffen unternimmt das Tandem selbstgewählte **Freizeitaktivitäten** (Basteln, Spielen, Musizieren, Museum, Kino usw.). Allein die Wünsche und Interessen des Kindes stehen dabei im Mittelpunkt.

Auf dieser **Entdeckungsreise** festigt und vertieft sich die Mentoringbeziehung. Die Mentor:innen schenken den Kindern Zeit, Zuwendung und individuelle Aufmerksamkeit. Die Kinder sammeln neue Erfahrungen und Anregungen, entdecken neue Interessen und stärken ihr Selbstvertrauen. Ganz nebenbei lernen sie eine Menge wichtiger Dinge, mit denen sich die Herausforderungen des Alltags leichter bewältigen lassen.



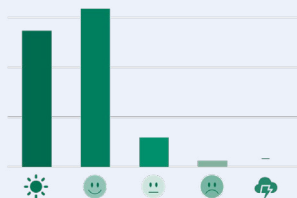
Die Kinder (Mentees) werden uns durch Lehrpersonen und die sozialen Dienste an kooperierenden **PRIMARSCHULEN** vermittelt.

Zur Gewinnung und professionellen Begleitung unserer Mentor:innen setzt DreamTeam auf Kooperationen mit **UNIVERSITÄTEN, HOCHSCHULEN** und **MITTELSCHULEN**. Als Programmstandorte koordinieren sie DreamTeam vor Ort. Sie stellen sicher, dass sich unsere Tandems Woche für Woche treffen können. In einem Seminar oder Schulfach werden die Mentor:innen durch eine Fachperson (**Koordinator:in**) geschult und gecoacht. Als Grundlage dient das Online-Tagebuch, in dem die Mentor:innen ihre Erlebnisse beschreiben und reflektieren. Der systematische Kompetenzaufbau unserer Mentor:innen stärkt die Bereitschaft wie auch die Fähigkeit zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung nachhaltig.

Dass dieses Konzept wirkt, ist bei unserem Partner- und Vorreiterprojekt **Balu und Du e.V.** in Deutschland bereits vielfach wissenschaftlich nachgewiesen.

Spotlight Jahr 2023

In **90% DER TREFFEN** war die Stimmung gut bis sehr gut.



Im Jahr 2023 waren **77 TANDEMS** auf Entdeckungsreise.

Unsere Mentees sind mehrheitlich männlich (64%) und im Schnitt **8.7 JAHRE** alt.

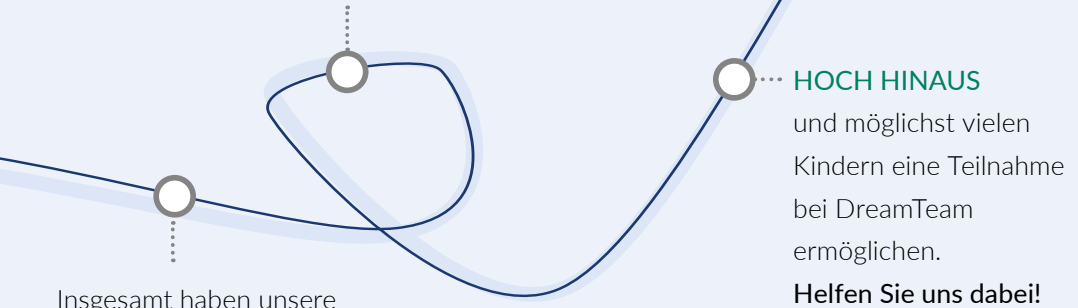
In **807 TAGEBUCHEINTRÄGEN** berichten die Mentor:innen über die gemeinsamen Treffen.

Unsere Mentor:innen sind mehrheitlich weiblich (65%) und im Schnitt **24.2 JAHRE** alt. Sie alle studieren an einer Universität oder Fachhochschule.



INFORMELLES LERNEN - In der Vielzahl der gemeinsamen Aktivitäten finden unsere Mentees einen niederschweligen Zugang zu neuen Erfahrungen und Lernmöglichkeiten. Dies ganz besonders in den Bereichen:

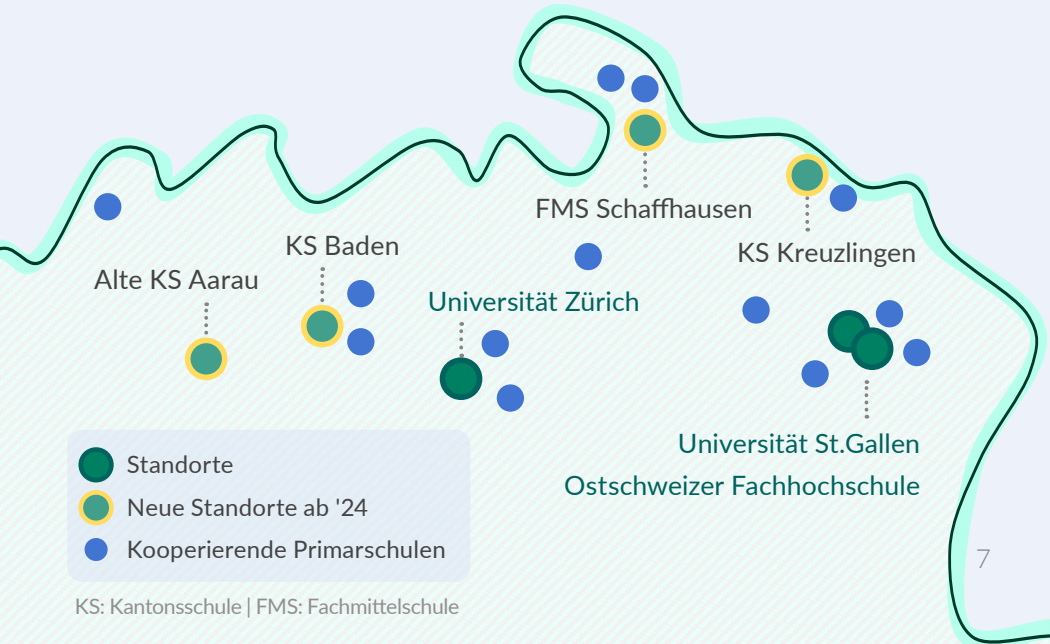
BEWEGUNG | **NEUES ERLEBEN** | **BILDUNG** | **BENEHMEN**



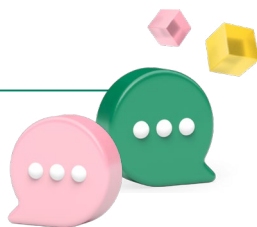
HOCH HINAUS
und möglichst vielen Kindern eine Teilnahme bei DreamTeam ermöglichen.

Helfen Sie uns dabei!

Insgesamt haben unsere Mentor:innen **1'728 STUNDEN** mit ihren Mentees verbracht.



9 ANTWORTEN 3 FRAGEN



an einen **MENTOR**, eine **HEILPÄDAGOGIN** und einen **KOORDINATOR**

Viele Menschen engagieren sich jeden Tag mit Kopf, Herz und Hand für DreamTeam. Wir haben dreien von ihnen drei wichtige Fragen gestellt.

Warum engagiert ihr euch für DreamTeam?



DAMIAN: Ich engagiere mich für DreamTeam, weil ich tief davon überzeugt bin, dass jeder Mensch, unabhängig von seiner sozialen Herkunft, die Möglichkeit haben sollte, sein volles Potenzial zu entfalten. Die Schweiz bietet keine echte Chancengerechtigkeit und die meisten Schicksale sind bereits bei der Geburt zu grossen Teilen gezeichnet – DreamTeam bietet diesem Umstand die Stirn und hilft, diese Barrieren zu überwinden.

Damian Mandra studiert an der Universität Zürich Politik- und Rechtswissenschaften.

FRANZISKA: Ich engagiere mich für DreamTeam, da es für unsere Schule eine grosse Bereicherung und Unterstützung ist. Wenn einige unserer Schüler und Schülerinnen zu Mentees werden, freuen wir uns im Team jedes Mal sehr. Die Arbeit der Mentoren und Mentorinnen ist besonders wertvoll, da sie die Kinder in Bereichen fördern, die einen grossen Einfluss auf das schulische Lernen haben. Im Schulalltag werden diese nicht ausreichend behandelt oder liegen ausserhalb unseres Kompetenzbereichs und unserer Reichweite.



MICHAEL: Es ist für mich eine Bereicherung, wenn ich mitverfolgen darf, wie zwischen den Mentor:innen, den Mentees und sehr oft auch den Eltern oder der ganzen Familie eine enge Beziehung entsteht. Menschen zusammenzuführen und mit einigen Impulsen etwas Neues entstehen lassen, ist für mich sehr sinnstiftend und motivierend.

Was war das schönste Erlebnis im Rahmen eures Engagements?

DAMIAN: Mein schönstes Erlebnis im Rahmen von DreamTeam ist in dem Sinne nicht ein einziger Augenblick mit meinem Mentee, sondern vielmehr die Summe vieler gemeinsamer Momente, in denen ich sein Vertrauen spüre und merke, wie sehr er unsere Freundschaft schätzt. Weiter sind es auch die Momente, in denen der Mentee spürt, dass er um seiner selbst willen geschätzt wird und eben gerade nicht die Errungenschaften im Vordergrund stehen.



FRANZISKA: Mein schönstes Erlebnis war, als mir die erste Schülerin begeistert von der Zeit mit ihrer Mentorin erzählte. Die Freude wirkte ansteckend auf mich und ich konnte ihr Glück teilen. Seither erlebe ich dieses Glück jedes Mal aufs Neue, wenn mir eine Schülerin oder ein Schüler von den Erfahrungen und Erlebnissen als Mentee erzählt. Noch schöner ist nur, dass sich die positiven Effekte auch im schulischen Lernen zeigen und so den Schulerfolg begünstigen.

Franziska Schneider ist schulische Heilpädagogin an der Primarschule Halden in St.Gallen.

MICHAEL: Die schönsten Erlebnisse im Rahmen von DreamTeam sind, wenn Studierende mit leuchtenden Augen und strahlendem Gesicht von den Erlebnissen mit ihren Mentees berichten. Oder wenn sie gerührt erzählen, dass sie von den Eltern als Teil der Familie betrachtet werden.

Was wünscht ihr euch für DreamTeam?



DAMIAN: Ich wünsche mir für DreamTeam, dass die Mission "Stolpersteine beseitigen" weiterverfolgt und noch mehr Hochschulen und Universitäten als Standorte etabliert werden können. Darüber hinaus hoffe ich auch, dass DreamTeam unter den Studierenden ein tieferes Bewusstsein für soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit fördert und so eine Kultur des Engagements und der Solidarität schafft!

FRANZISKA: DreamTeam ist für mich speziell, da es Beziehungen zwischen Kindern im Primarschulalter und Menschen im jungen Erwachsenenalter schafft, die anders geprägt sind als diejenigen zu uns Lehrpersonen. Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten durch DreamTeam eine zusätzliche Perspektive und wichtige Bezugsperson. Diese eröffnet Möglichkeiten, die es ohne DreamTeam nicht gäbe. Für DreamTeam wünsche ich mir, dass es weiterhin gelingt, viele weitere Beziehungen zu initiieren und zu pflegen.



MICHAEL: Für DreamTeam wünsche ich mir, dass sich das Programm an vielen weiteren Primarschulen und Universitäten etablieren kann. So können möglichst viele Kinder von der wertvollen Begleitung einer Mentorin oder eines Mentors profitieren. Gleichzeitig ermöglicht dies vielen engagierten jungen Menschen, einen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit zu leisten und sich gesellschaftlich zu engagieren.

Dr. Michael Peters koordiniert DreamTeam seit 2022 an der Universität St.Gallen.

STANDORT INTERVIEW



2024 werden erstmalig Schülerinnen und Schüler an Mittelschulen als Mentorinnen und Mentoren an DreamTeam teilnehmen - unter anderem an der **Kantonsschule Baden**.

Unser Standort-Koordinator David Schmocker hat das Potenzial des Programms an seiner Schule früh erkannt und eine Verankerung als Freifach initiiert. Von ihm koordiniert und begleitet werden ab August 2024 auch in der Stadt Baden die ersten "DreamTeams" auf Entdeckungsreise gehen!

Warum macht die Kantonsschule Baden bei DreamTeam mit?

« Wir beteiligen uns aus mehreren Gründen am Projekt DreamTeam: Es handelt sich um ein spannendes, hochrelevantes und auch empirisch fundiertes Vorhaben. Das Projekt bietet unseren Schüler:innen die Chance, ihre sozialen und kommunikativen Fähigkeiten praxisnah zu stärken. Sie begleiten jüngere Kinder in einer bedeutenden Lebensphase und können so auch einen kleinen, aber wirkungsvollen Beitrag leisten.

Zudem erlernen unsere Schüler:innen, Verantwortung zu tragen, sich zu organisieren und ihr eigenes Verhalten in Peer-Reflexionen kritisch zu hinterfragen. Diese Eigenschaften sind wertvoll und auch richtungsweisend. Sie können im Rahmen dieses Freifachs intensiv gefördert werden.



Die «Kanti Baden» ist eine Aargauer Kantonsschule am Stadtrand von Baden. An Gymnasium, Wirtschaftsmittelschule und Informatikmittelschule werden rund 1'500 Schüler:innen von ca. 250 Lehrkräften unterrichtet.

Wie wird DreamTeam an der Kanti Baden umgesetzt?

Das Freifach "DreamTeam" wird an der Kanti Baden ab diesem Sommer erstmalig mit etwa acht Schüler:innen aus der 11. und 12. Klasse durchgeführt. In der Regel dauert es bei uns an der Schule ein bis zwei Jahre, bis sich ein neues Fach gut etabliert hat. Insofern sind wir mit der Anzahl Schüler:innen zufrieden.

Das Fach ist mit einer Wochenstunde angesetzt, hauptsächlich fokussiert auf die Zusammenarbeit mit Primarschulkindern. Zusätzlich erfolgen alle zwei Wochen Peer-Austausche. Als Lehrkraft sehe ich meine Rolle darin, die Schüler:innen zu kritischer Reflexion anzuleiten, sie bei Fragen und Herausforderungen zu unterstützen und ihre Erfahrungen gezielt mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu verknüpfen.

DR. DAVID SCHMOCKER Fachlehrperson Pädagogik/Psychologie

David Schmocker absolvierte sein Studium in Psychologie, Pädagogik und Betriebswirtschaftslehre an der Universität Zürich. Seine Doktorarbeit widmete er der Untersuchung, wie moralische Sensibilität gemessen und durch digitale Lernspiele gefördert werden kann. Heute arbeitet er an der Kantonsschule Baden als Pädagogik- und Psychologielehrer und leitet in der Lehrentwicklung der Universität Zürich das Community-Team.



Was gibt es noch zu tun, bis DreamTeam im August offiziell an der Kanti Baden starten kann?

Aktuell organisieren wir die Eignungs- und Motivationsgespräche, um Mentor:innen für die anspruchsvolle Aufgabe sorgfältig auszuwählen. Anschliessend wird es darum gehen, sie mit Primarschulkindern aus umliegenden Schulen zu «matchen». Im Frühsommer werde ich mich dann noch intensiver mit dem Jahresprogramm und dem Peer-Austausch befassen. Toll ist, dass ich dabei auch auf verschiedene wertvolle Ressourcen von DreamTeam zurückgreifen kann.

Was können die Primarschulkinder von den Mentor:innen lernen?

In erster Linie geht es meiner Meinung nach nicht darum, dass die Kinder etwas von den Mentor:innen lernen, sondern dass sie gemeinsam mit ihnen eine stabile Beziehung aufbauen und "Quality Time" verbringen. Nebenbei lernen die Primarschulkinder vielleicht auch neue Beschäftigungsmöglichkeiten, Hobbies oder spannende Orte in der Region kennen oder erhalten Einblick in eine mögliche schulische Laufbahn. »

GET ON BOARD: GRÜNDEN SIE EINEN STANDORT!

2025 vergeben wir 6 Plätze für neue DreamTeam-Standorte.

Wenn auch Sie sich DreamTeam an Ihrer Bildungsinstitution wünschen, dann melden Sie sich bei uns. Gerne besprechen wir gemeinsam mit Ihnen Möglichkeiten und nächste Schritte vor Ort.

Wir freuen uns auf Sie!



Mein Sohn A. hat sich während DreamTeam sehr verändert. Er ist jetzt ruhiger und hat mehr Vertrauen. Er ist nicht mehr so explosiv - ich finde, er hat mehr Geduld. DreamTeam hat mir sehr geholfen. Ich arbeite viel und bin nur selten zuhause.

Evelynn
Mutter von A.

Einblick in die Tagebücher

«Ich konnte C. heute endlich wieder einmal besuchen. Als die Hortmitarbeiterin ihm mitteilte, dass ich ihn gleich abholen werde, habe ich laute 'Freudenschreie' durchs Telefon gehört. Er hatte auch sichtlich Freude, als ich ihn dann abholte. Diese Begeisterung von ihm zu sehen, motiviert mich sehr!»

«Ich bekomme immer öfters sehr positive Rückmeldungen von T.'s Mutter und ich freue mich jedes mal sehr! Diesmal hat sie mir geschrieben: "T. sagt gerade, dass er dich richtig toll findet. Das hat er anhin noch nie über Freunde und Lehrpersonen gesagt.»

«Ich habe mich auf den Weg zu H. gemacht, um mit ihm ins Hallenbad zu gehen, wo wir die anderen treffen. Als ich die Eingangstür von H.'s Gebäude öffnete, erschrak ich, da H. schon unten auf mich wartete und mich von hinten umarmte. Als ich realisiert hatte, dass er es ist, fand ich es sehr süß und lieb von ihm. Er hatte 10 Minuten unten an der Tür auf mich gewartet, da er sich so sehr freute, mit mir ins Hallenbad zu gehen.»

«Ich war mit meinem Armband nach 40 Minuten fertig und hatte ehrlich gesagt die Geduld verloren. Umso überraschter war ich, dass L. hochkonzentriert ca. 1.5h im Flow die Kette machte. Ich hatte irgendwann auch aufgegeben, sie in eine Konversation zu verwickeln, da sie einfach zu fokussiert zum Reden war. Aber man muss auch nicht immer reden. Ich finde ja, eine Beziehung ist gut, wenn man auch still zusammen sein kann, ohne dass es unangenehm ist für jemanden.»



«Ich habe mit meinem Mentee Fahrradfahren geübt. Anfangs konnte er noch nicht selbst losfahren. Ich zeigte ihm, wie er anfahren soll, hielt ihn anfangs noch, bis er sich sicherer fühlte und ich ihn unauffällig losliess. Ich sagte ihm oft, dass er es sehr gut macht. Er wollte sogar einmal aufgeben und setzte sich entsetzt an den Strassenrand. Ich kniete mich zu ihm und sagte, er sei schon so gut dran, dass er nicht aufgeben soll. Ich sagte ihm immer wieder "Übung macht den Meister." Diese Worte munterten ihn auf und er übte weiter. Gegen den Schluss konnte er sehr gut Fahrradfahren, Kurven fahren und das Gleichgewicht halten. Er sah sehr stolz und sicher aus.»

«Beim nächsten Mal werde ich mehr Zeit mit O. verbringen, denn 2,5 Stunden vergehen wie im Flug!»

«Er hat sich sehr gefreut, wieder Bus zu fahren. Er meinte, dass er das noch nicht so wirklich könne und ob ich ihm das beibringen könne (was ich natürlich bejahte). An der Haltestelle fragte F, wie ich wisse, wann ein Bus fahren würde. Darauf erklärte ich ihm, wie man den Fahrplan an der Haltestelle liest. Interessiert hörte er zu.»

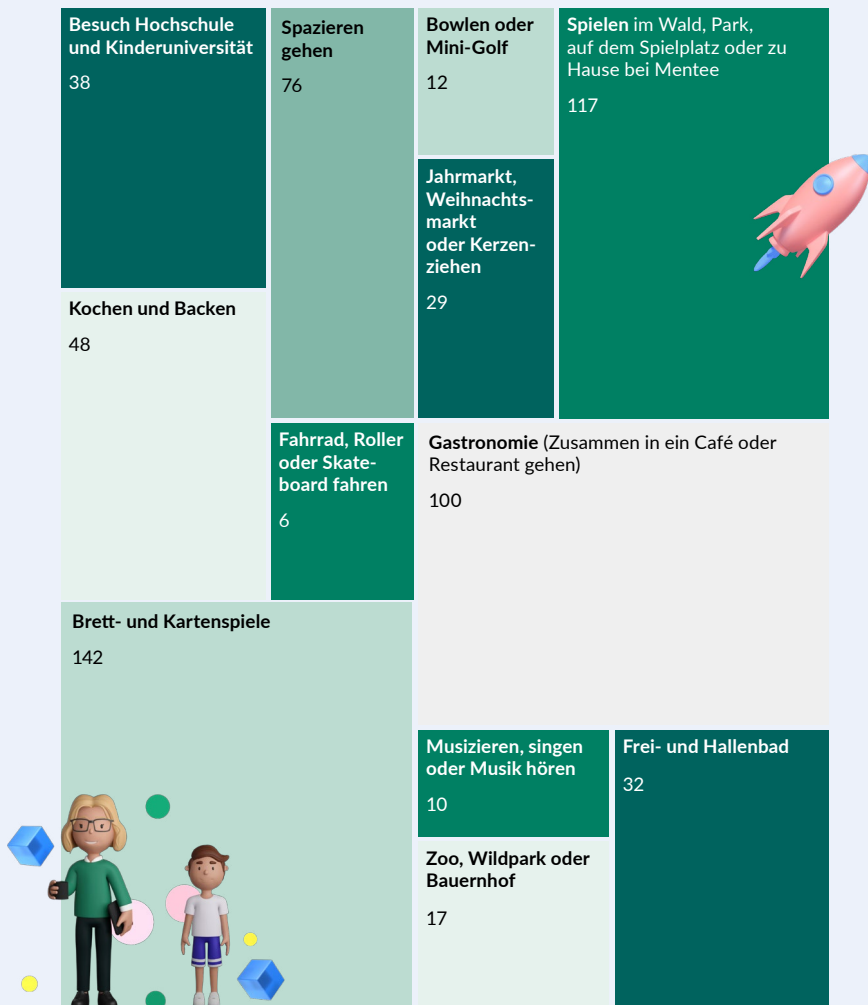
«Ach, es gibt so viele schöne Sachen die ich vom heutigen Tag gerne erzählen würde... Ich weiss gar nicht genau, wo ich anfangen sollte :-).»

Mit DreamTeam ist L. offener geworden. Sie war sehr schüchtern - jetzt ist sie ganz anders. Sie hatte sich auch mit Deutsch schwergetan, weil wir zu Hause nur Bosnisch oder Englisch reden. Mit ihrer Mentorin merkte man das schnell nicht mehr, jetzt ist das viel besser. Sie ist so lebendig und fröhlich. Sie trifft sich auch jetzt noch manchmal mit ihrer Mentorin.

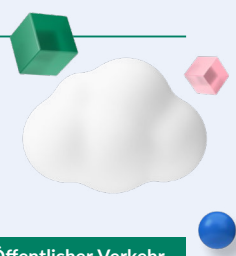
Enisa
Mutter von L.

«Auch die Eltern luden mich bereits jetzt zu E.'s Geburtstag ein, was ich als eine grosse Geste aufnahm, da sie teils skeptisch gegenüber DreamTeam waren. E. war am Schluss sehr müde und verstand nicht ganz, dass ich nun gehen werde. Ich sprach ihr Mut zu und bedankte mich, dass ich Zeit mit ihr verbringen durfte. Sie antwortete darauf, dass sie sich bereits jetzt auf das nächste Treffen freue. Ich war auch emotional, da ich nun gehen würde. Ich bedankte mich auch bei den Eltern und ihrem Vertrauen. Und schon war es zu Ende...»

AKTIVITÄTEN DER TANDEMS 2023

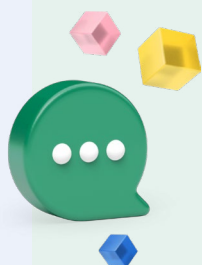


Aktivitäten der Tandems 2023, eigene systematische Auswertung der Tagebucheinträge



Gespräche führen über Interessen, Gefühle und was mich gerade beschäftigt

214



Ballsport (Fussball, Basketball, Tischtennis usw.)

36

Öffentlicher Verkehr (Unterwegs sein mit Bus, Zug oder Schiff)

70

Lesen und Vorlesen

23

Malen und Basteln

100

Feuerwehrstation

3

Botanischer Garten

12

Indoorspielplatz, Kletterhalle oder Trampolinhalle

27

Gaming

10

Museum, Technorama oder Schokoladenfabrik

31

Eisbahn oder Schlitteln

19

Essen in der Familie

12

Kino oder Film schauen

48

Anlass oder Event

8

Einkaufen & Shopping

12

Bibliothek oder Ludothek

34

Stadion

4

Brief oder Postkarte

10





INTERVIEW



An der Universität Zürich wurde 2023 DreamTeam erstmalig durchgeführt. In Kooperation mit dem Mentoringprogramm Future Kids konnte ein attraktives Kursangebot errichtet werden. Auf Antrieb haben sich 36 Studierende für den Kurs eingeschrieben und auf ein Mentorat beworben.

PROF. DR. ULF ZÖLITZ leitet die Moduldurchführung von DreamTeam an der Universität Zürich.

Was verspricht sich die Universität Zürich davon, wenn sich ihre Studierenden als Mentor:innen engagieren können?

« Für die Universität Zürich ist es von grosser Bedeutung, dass unsere Studierenden nicht nur theoretisches Wissen erlangen, sondern auch praktische Erfahrungen sammeln. Das Engagement als Mentor:in bietet eine einzigartige Gelegenheit, in die Lebenswelten der Kinder einzutauchen und den eigenen Horizont erheblich zu erweitern. Für viele unserer Studierenden stellt diese Erfahrung einen wahren "Eye-Opener" dar, der ihre persönliche Entwicklung massgeblich prägt und ihre Sichtweise auf Chancengleichheit nachhaltig verändert.

Im begleitenden Kurs reflektieren die Studierenden die Erlebnisse aus den Mentoraten und schlagen die Brücke zur Theorie. Das ermöglicht ihnen, beispielsweise Führungskompetenzen zu entwickeln oder ihre Kommunikationsfähigkeiten und ihr Empathievermögen zu stärken. Diese Fähigkeiten sind nicht nur für ihre persönliche und berufliche Zukunft von hohem Wert, sondern bereichern auch unsere Universitätsgemeinschaft. Durch die Förderung von DreamTeam investiert die Universität Zürich nicht nur in den Erfolg ihrer Studierenden und der Mentees, sondern trägt auch wesentlich zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts auf lokaler Ebene bei.

Warum setzt du dich als Ökonom mit Projekten wie DreamTeam auseinander?

Als Ökonom interessiere ich mich für Programme, die sich lohnen – bei denen eine langfristige Kosten-Nutzen Analyse positiv ausfällt. Programme wie "DreamTeam" tragen einerseits zur Bildung von sozialem Kapital bei, sie stärken soziale Fähigkeiten und machen Kinder innerhalb und ausserhalb der Schule erfolgreicher. Auch unsere Studierenden profitieren von der Erfahrung.

Andererseits schaffen Mentoringprogramme wie DreamTeam auch Vertrauen und lassen Netzwerke zwischen Menschen entstehen, die sich sonst kaum begegnen. Das steigert nicht nur die Lebensqualität der Teilnehmenden, sondern verbessert auch die Bildungschancen von benachteiligten Kindern.

Prof. Dr. Ulf Zöllitz ist Professor des Instituts für Volkswirtschaftslehre an der Universität Zürich sowie am Jacobs Center for Productive Youth Development. Seine Forschung fokussiert auf die Ökonomie der Kinder- und Jugendentwicklung mit Schwerpunkt auf der Schnittstelle von Bildung und Arbeitsmarkt.

*Schon früh in deiner wissenschaftlichen Laufbahn bist du mit unserem Vorreiter- und Partnerprojekt **Balu und Du e.V.** in Berührung gekommen. Wie das?*

2009 bin ich während meines Studium in Bonn das erste Mal als studentische Hilfskraft mit dem Programm **Balu und Du** in Kontakt gekommen. Damals habe ich die Planung der systematischen Evaluation des Programmes von Armin Falk, Hannah Schildberg-Hörisch und Fabian Kosse unterstützt. Solche randomisierten Langzeitstudien sind aufwendig, aber ihre Ergebnisse sind extrem wichtig, um die langfristige Wirksamkeit von Mentoring zu belegen. »



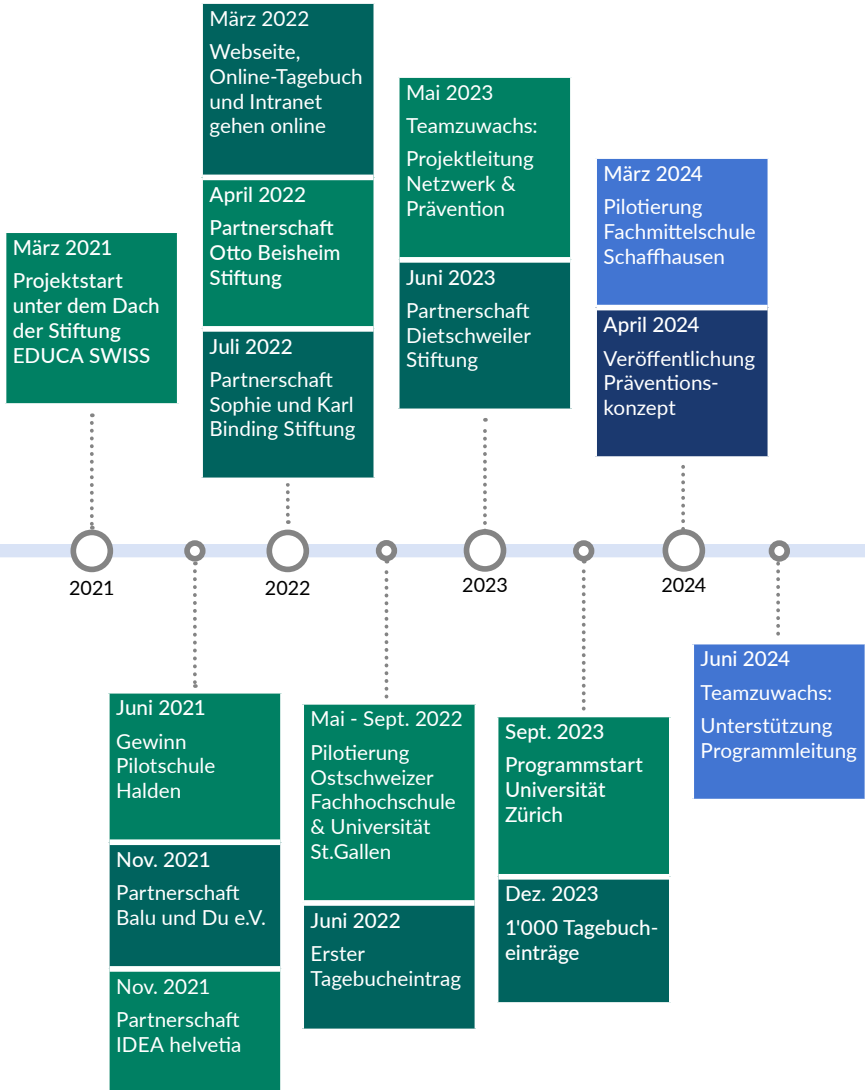
LANGZEITWIRKUNGEN VON BALU UND DU

Unsere Mentor:innen schenken ihren Mentees Zeit, Zuwendung und Aufmerksamkeit, um sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu fördern – ein einfaches, aber äusserst wirksames Mittel.

Unser Partner- und Vorreiterprojekt *Balu und Du e.V.* ist eines der am besten evaluierten Mentoringprogramme im deutschsprachigen Raum. Anhand von Längsschnittstudien konnten bei den Mentees sowohl während des Mentorats, als auch 10 Jahre nach dessen Ende positive Wirkungen festgestellt werden. Dies in den folgenden Bereichen:

 PROSOZIALES VERHALTEN	 BILDUNG	 GESUNDHEIT
 MOTIVATION	 KONZENTRATION	 SELBST- EINSCHÄTZUNG
 EHRlichkeit	 ENTSCHEIDUNGS- FÄHIGKEIT	 VERRINGERUNG GENDER-GAP

Lesen Sie auf unserer Webseite mehr über die Wirkungsnachweise des *Balu und Du e. V.*





LENA WUNDERLIN

Projektleiterin Umwelt & Soziales
Sophie und Karl Binding Stiftung

«Die Sophie und Karl Binding Stiftung unterstützt Projekte, die die Chancengleichheit fördern und sich für benachteiligte Kinder einsetzen. DreamTeam leistet mit seinem Mentoringprogramm genau das. Aber darüber hinaus gefällt uns besonders, dass auch die jungen Mentorinnen und Mentoren von ihrem Engagement profitieren, fürs Studium und die Ausbildung, aber auch und vor allem für ihre Persönlichkeitsentwicklung. Dieser Ansatz ist aus unserer Sicht wegweisend und gewinnbringend.»

PRÄVENTION UND QUALITÄT

Das Wohl unserer Mentees ist das wichtigste Ziel. DreamTeam ist sich seiner Verantwortung und der vulnerablen Situation bewusst, die mit jedem Mentoring verbunden ist. Daher werden alle Möglichkeiten genutzt, um einer Grenzverletzung vorzubeugen, bereits bestehende Probleme zu erkennen und im Rahmen der Möglichkeiten Hilfe und Unterstützung anzubieten.

Neben unseren Qualitätsstandards wurde ein eigens auf das Programm zugeschnittenes **Präventionskonzept** entwickelt, welches wir gemeinsam mit unseren Standorten umsetzen und schulen. In der Ausgestaltung der Konzeptbausteine konnten wir auf das Know How und den Erfahrungsreichtum unseres Partners *Balu und Du e. V.* zurückgreifen.

UNSERE STANDORTE

Unsere Standorte fördern den sozialen Zusammenhalt auf allen Ebenen. Dank ihnen können sich unsere Tandems Woche für Woche treffen. Sie stärken unsere Mentor:innen in ihren Kompetenzen wie auch in ihrer Bereitschaft zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung.

Aktive Standorte:

- **Ostschweizer Fachhochschule**
Koordination: Dr. Sophie Rudolph, Matthias Weber und Lotte Verhagen
- **Universität St. Gallen**
Koordination: Dr. Michael Peters und Dr. Florian Schulz
- **Universität Zürich**
Koordination: Prof. Dr. Ulf Zölitz und Dr. Mirjam Senn

Geplante Standorte ab 2024:

- **Fachmittelschule Schaffhausen**
Koordination: Matthias Schoch und Stefan Bruderer
- **Kantonsschule Baden**
Koordination: Dr. David Schmocker
- **Kantonsschule Kreuzlingen**
Koordination: Marcello Indino und Valentina Hipp
- **Alte Kantonsschule Aarau**
Koordination: Bärbel Hess

Eine Übersicht **kooperierender Primarschulen** finden Sie auf unserer Webseite.

ORGANISATION UND GOVERNANCE

Gemeinsam wachsen und abheben - Die Geschäftsstelle von DreamTeam koordiniert und betreut das Programmnetzwerk. Verbindlichkeit, Vertrauen und Professionalität bilden die Grundlagen der Zusammenarbeit. Es sind die Voraussetzungen für die Sicherstellung unserer Qualitätsstandards sowie einer wirkungsorientierten Weiterentwicklung im Programm.

Finanziert wird DreamTeam durch **Förderpartner:innen im Stiftungssektor** (siehe Rückseite des vorliegenden Berichts).



Ferdinand Pelzelmayer
Gesamtleitung DreamTeam
ferdinand.pelzelmayer@dreamteam.swiss



Mirjam Senn
Projektleitung Netzwerk und Prävention
mirjam.senn@dreamteam.swiss

Wir freuen uns, im Sommer 2024 **Erika Just** als Projektleitung Netzwerk und Prävention sowie **Ladina Scholz** zur Unterstützung der Programmleitung im Team begrüßen zu dürfen.

DreamTeam ist ein Projekt der **EDUCA SWISS** (Schweizerische Stiftung für Bildungsförderung und -finanzierung). Als Stiftung unterstehen wir der Schweizerischen Stiftungsaufsicht. Jährliche Prüfungsberichte der Finanzen sowie der Geschäftsführung durch die Revisionsstelle Revia AG können bei der Geschäftsstelle eingesehen werden.

SPENDEN UND ZUWENDUNGEN

Dank der mehrjährigen Zusammenarbeit mit unseren **Förderpartner:innen** können wir DreamTeam in der Schweiz nachhaltig verankern und weiterentwickeln. Sämtliche Ausgaben im Programm werden durch Drittmittel gedeckt. Dies umfasst nebst der Finanzierung der Geschäftsstelle unter anderem auch die Erstattung der gemeinsamen Tandem-Aktivitäten oder die Finanzierung von Präventionsschulungen für unsere Mentor:innen.

Hierbei ist DreamTeam nicht nur hochwirksam, sondern auch besonders kosteneffizient. Für gerade einmal **1'500 CHF** können wir langfristig ein DreamTeam-Tandem für die Dauer von einem Jahr ermöglichen.

BILANZ	31.12.2023	%
	CHF	
AKTIVEN		
LUKB Betriebskonto CHF	336'428.52	
LUKB Betriebskonto EUR	8'890.89	
Flüssige Mittel	345'319.41	100.0
UMLAUFVERMÖGEN	345'319.41	100.0
AKTIVEN	345'319.41	100.0
PASSIVEN		
Noch nicht bezahlter Aufwand: Ausgleichszahlung EDUCA SWISS	139'804.38	
Passive Rechnungsabgrenzungen	139'804.38	40.5
FREMDKAPITAL	139'804.38	40.5
Bestand Fondskapital 1.1. (inkl. Ausgleichszahlung EDUCA SWISS)	137'767.49	
Jahresüberschuss	67'747.54	
EIGENKAPITAL	205'515.03	59.5
PASSIVEN	345'319.41	100.0

ERFOLGSRECHNUNG	2023 CHF	%
Total Fundraising Erlöse	241'200.00	100.0
TOTAL BETRIEBLICHER ERTRAG	241'200.00	100.0
Personalaufwand	-120'334.80	-49.9
Versicherung Tandems	-324.95	
Auslagen Mentor:innen	-4'786.23	
Aufwand Mentor:innen	-5'111.18	-2.1
Ausserordentlicher Aufwand	-1'721.50	
Aufwand Hochschulen (Material, Flyer, Social Media usw.)	-638.25	
Aufwand Hochschulen	-2'359.75	-1.0
Aufwand Schulen	-196.05	-0.1
Aufwand Online-Tagebuch	-7'119.45	-3.0
Total Programmaufwand	-135'121.23	-56.0
BRUTTOERGBNIS	106'078.77	44.0
Raumaufwand	-9'394.50	-3.9
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-12'995.57	-5.4
Kommunikationsaufwand	-14'967.06	-6.2
Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-76.75	0.0
Übriger betrieblicher Aufwand	-37'433.88	-15.5
Finanzaufwand	-966.28	-0.4
Finanzertrag	68.93	0.0
BETRIEBSERGEBNIS	67'747.54	28.1
JAHRESERGEBNIS	67'747.54	28.1

GEMEINSAM WACHSEN UND ABHEBEN

DreamTeam wird unterstützt von:



Beisheim Stiftung

IDEA

helvetia

**Ria & Arthur
Dietschweiler
Stiftung**



Sophie und Karl
BINDING STIFTUNG

DreamTeam

EINE INITIATIVE DER

**EDUCA
SWISS**

Schweizerische Stiftung für Bildungsförderung und -finanzierung
Fondation suisse pour la promotion et le financement de l'éducation
Fondazione svizzera per la promozione e il finanziamento della formazione

Breitingenstrasse 35, 8002 Zürich
Tel. +41 76 690 25 37
info@dreamteam.swiss
www.dreamteam.swiss

Luzerner Kantonalbank
IBAN: CH81 0077 8201 5181 3201 5
BIC/SWIFT: LUKBCH2260A